



Pfäffikon, 6. Mai 2022

SP will mehr Blockzeiten, Mittagstische & eine integrative Sek

Die SP unterstützt die geplante Teilrevision des Volksschulgesetzes. Sie fordert aber eine zeitgemässere Schule mit Schulpflicht ab dem 1. Kindergartenjahr, einer Ausweitung der Blockzeiten in der Primar, integrativen Schulmodellen in der Sek und flächendeckenden Mittagstischen und schulergänzenden Betreuungsangeboten.

«Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Volksschule mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt hält», sagt SP-Kantonalpräsidentin Karin Schwiter (Lachen): «Dafür braucht es viel mehr als die von der Regierung vorgeschlagenen minimalen Kompetenz- und Begriffsklärungen.»

SP fordert kantonsweite Einführung des Zweijahreskindergartens

Eine erste Forderung stellt die SP im Bereich der Schulpflicht. Sie fordert die kantonsweite Einführung eines zweijährigen Kindergartens. Diese Anpassung entspricht den Vorgaben des Lehrplans 21. Die Schulpflicht würde mit dem ersten Kindergartenjahr beginnen und insgesamt elf Jahre dauern (2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarschule). «Untersuchungen zeigen, dass die Schulpflicht ab dem ersten Kindergartenjahr positive Effekte auf die Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat», hält SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz (Goldau) fest: «Zudem ist die Schulpflicht ab dem ersten Kindergartenjahr eine Annäherung an die anderen Kantone.»

Mehr Blockzeiten und schulergänzende Tagesstrukturen

Auf Primarstufe will die SP auch an vier Nachmittagen Blockzeiten von mindestens zwei Lektionen einführen. Zudem beantragt sie, dass alle Schulträger einen Mittagstisch und schulergänzende Betreuung an ihren Schulen anbieten oder entsprechende Angebote privater Institutionen mit Beiträgen unterstützen. «Die grosse Zustimmung zum neuen von der SP initiierten Kinderbetreuungsgesetz zeigt klar, dass Tagesstrukturen auch an der Volksschulen ein Gebot der Stunde sind», sagt Prelicz, Mitinitiant der kantonalen Kinderbetreuungsinitiative.

Chancengleichheit in der Sek mit integrativen Schulmodellen stärken

Eine weitere wichtige Änderung bringt die SP im Bereich der Sekundarstufe ein. Prelicz erklärt: «Wir fordern, dass in Zukunft alle Schwyzer Schüler:innen von einem integrativen Schulmodell profitieren können. Dazu muss das alte dreiteilige Modell, das den Schüler:innen zu wenig Durchlässigkeit bietet, aus dem Volksschulgesetz gestrichen werden.»

Kanton soll sich zu 50 Prozent an den Schulkosten beteiligen

Der letzte Antrag der SP betrifft die Finanzen. Derzeit entrichtet der Kanton den Gemeinden und Bezirken pro Schulkind 20 Prozent des ermittelten kantonalen Durchschnitts der Schulkosten. «Dieser Beitrag ist zu tief», argumentiert SP-Fraktionspräsidentin Carmen Muffler (Pfäffikon). Die SP fordert, dass die Beteiligung des Kantons an den Schulkosten der Gemeinden und Bezirke auf 50 Prozent erhöht wird. «Noch immer sind im Schwyzer Volksschulwesen grosse Unterschiede aufgrund unterschiedlicher finanzieller Gegebenheiten der Schulträger sicht- und spürbar», so Muffler: «Dies widerspricht dem Grundsatz der Chancengerechtigkeit. Mit der Erhöhung des Kantonsbeitrags können wir diesem Umstand bis zu einem gewissen Masse entgegenwirken.»

SP Kanton Schwyz

Auskunft:

Jonathan Prelicz, Kantonsrat (Goldau), 079 365 46 59, jonathanprelicz@gmail.com

Karin Schwiter, Parteipräsidentin (Lachen), 076 442 32 76, karin.schwiter@bluewin.ch